

## Diagnose Funk zum Thema: Das Handy/SmartPhone, schnurlose DECT-Telefone, der TabletPC, die kabellose WLAN-Verbindung -

für viele Menschen sind sie scheinbar unentbehrlich geworden.

Im Haushalt und am Arbeitsplatz wird diese Technologie immer mehr genutzt. Sie sendet und empfängt mit gepulster Mikrowellenstrahlung.

**Man sieht, riecht und spürt diese Strahlung nicht, aber sie ist überall messbar.**

Wände sind für sie kein Hindernis, auch nicht der Mensch und seine Zellen.

Als Bürger wissen Sie: Bei Asbest, PCB, Tabak, Röntgenstrahlung, Blei im Benzin oder den Atomkraftwerken hat man jahrelang Studienergebnisse über Risiken verschwiegen.

So geschieht es nun auch beim Mobilfunk.

Zudem schweigen

Zeitungen und Fernsehen - sie sind u.a. durch Werbemillionen mit im Geschäft.

Der Nutzer sollte über mögliche Folgen des Mobilfunks informiert sein, zumindest die Gefahrenquellen kennen, damit er gefährliche Wirkungen vermeiden und sich schützen kann. Körperzellen verständigen sich über elektromagnetische Schwingungen.

Das kann z.B. beim Herz-EKG oder Gehirn-EEG gemessen werden. Die Mobilfunksignale liegen im Frequenzbereich der körpereigenen Schwin-

gungen und sind somit in der Lage, Körperfunktionen zu stören.

Die Gesundheitsgefahren durch hochfrequente elektromagnetische Felder (EMF) sind mittlerweile ausreichend erforscht und dokumentiert: Der Zusammenhang von EMF und Kopfschmerzen wird in der Studienübersicht des Schweizer Bundesamtes für Umwelt (2006) als wahrscheinlich und konsistent eingestuft. Über 20 Studien haben bisher die Schädigung der männlichen Spermien bestätigt.

Eine verminderte Fruchtbarkeit oder gar Unfruchtbarkeit sowie Folgeschäden bei den Neugeborenen können die Folge sein. Sogar Smartphone-Hersteller warnen Schwangere.

**Die Umweltmedizin stellt fest:** Die Strahlung generiert freie Radikale und führt zu oxidativem Stress in den Zellen, was zu einem Energiemangel führt. Folgen können auch Burn-Out



## FASZINATION MIT NEBENWIRKUNG

Was Sie über die Funkstrahlung von SmartPhones, Tablets, WLAN, DECT wissen sollten

diagnose>FUNK

und Depressionen sein.

Seit 1990 haben über 80 Studien DNA-Strangbrüche durch elektromagnetische Strahlung nachgewiesen.

Krebsgefahr und Tumore können die Folge sein. Im Mai 2011 wurde die Mobilfunkstrahlung von der WHO als 'möglicherweise krebserregend' eingestuft — in dieselbe Kategorie wie DDT und Autoabgase.

**Die Schutzmembran um das Gehirn,** die Blut-Hirn-Schranke, kann sich durch Mobilfunkstrahlung öffnen, wodurch Giftstoffe ins Gehirn gelangen können.

Intensivnutzer von Geräten mit Funkanwendungen sind Kinder und Jugendliche. In den letzten 10 Jahren wird in Studien ein rasanter Anstieg von Kopfschmerzen und Migräne bei Kindern festgestellt. Lern- und Konzentrationsstörungen sowie Erschöpfungszustände sind eine weitere Folge. In der INTERPHONE-Studie stellten Forscher aus Schweden für Vieltelefonierer ein 2 bis 5-fach erhöhtes Tumorrisiko fest.

**Die Strahlung von Smartphones in der Hosentasche** oder Laptops/Tablets zum Surfen über WLAN auf dem Schoß kann die Spermien schädigen — bei intensiver Nutzung bis hin zur Unfruchtbarkeit.

Beim SMS-Senden, Telefonieren und im Web Surfen wird hochfrequente Strahlung erzeugt. Forschungen stellen negative Einwirkungen auf die Embryonalentwicklung und die Herztätigkeit der Embryos fest. Bei Kleinkindern und Kindern bewirkt die Strahlung eine Reihe von biologischen

Effekten im neurologischen Bereich. Hochempfindliche Wachstums- und Entwicklungsprozesse bei Embryos, Babys aber auch Kindern dürfen nicht durch unnatürliche elektromagnetische Felder gestört werden.

**In der Wohnung und am Arbeitsplatz**

Das DECT-Schnurlostelefon, der TabletPC und WLAN (oder das Ihrer Nachbarn) im Haus, am Bett, am Arbeitsplatz, in der Schule und am Schreibtisch führen zu hohen Belastungen.

**Besonders nachts beim Schlafen**

sollte die Belastung vermieden werden. Deshalb: In Gebäuden nur das Festnetz und kabelgebundene Verbindungen nutzen, gegebenenfalls Abschirmmaßnahmen durchführen lassen.

**Im Auto und in öffentlichen Verkehrsmitteln:** Die Struktur eines geschlossenen Fahrzeugs (Auto, Bus, Bahn) stellt für die ein- und ausgehende Strahlung ein großes Hindernis dar. Das Smartphone muss dann meist auf voller Leistung strahlen, um die nächste Antenne zu erreichen. Alle Insassen werden dabei einer starken elektromagnetischen Strahlung ausgesetzt. Untersuchungen zeigen, dass die Reaktionsfähigkeit von Autofahrern bei Telefonaten der von ca. 0,8 Promille Alkohol entspricht. Die Freisprechanlage hilft nur, wenn eine Außenantenne angeschlossen ist.

**Mobilfunk-Antennen**

Über 165 000 Mobilfunksendeanlagen bestrahlen inzwischen ganz Deutschland. Wir werden von 14 parallelen

Netzen 24 Stunden dauerbestrahlt. Mit dem Ausbau des LTE-Netzes wird sich die Belastung verdoppeln. Die Dosis macht krank, das beweisen viele Studien. Diagnose-Funk fordert daher eine Politik der Strahlenminimierung. Mit Mobilfunk-Vorsorgekonzepten können das die Kommunen durchsetzen.

**Studien und ärztliche Beobachtungen** belegen einen widerspruchsfreien Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und folgenden typischen Gesundheitsbeeinträchtigungen, die alle Altersstufen betreffen:

- Erschöpfung
- (Ein-/ Durch-) Schlafstörungen
- Müdigkeit
- depressive Tendenzen
- Burn-Out
- Innere Anspannung
- Gereiztheit, Nervosität
- Gedächtnis-/ Konzentrationsstörungen
- Lern- und Verhaltensstörungen
- Herz-Kreislauf-Störungen
- Schwindel
- Hör- und Sehstörungen
- Kopf-/ Gliederschmerzen

Offizielle Stellen fordern Vorsorge

Gewarnt wurde bereits 1996 in einer Untersuchung für das ehemalige Bundesamt für Telekommunikation, im Bio-Initiative-Report führender Wissenschaftler (aktualisiert 2012), sowie im Report der österreichischen AUVVA-Versicherung (2007).

Die Österreichische Ärztekammer, das Europäische Parlament und der Europarat (2011) fordern Aufklärungs- und Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie die drastische Senkung der Grenzwerte. Die deutsche Strahlenschutzkommission erklärte im Kontext zu den Ergebnissen des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (2008):

„Offene Fragen ergeben sich auch bezüglich der Exposition von Föten und Kindern sowie potenzieller Auswirkungen auf Kognition, Befindlichkeit und Schlaf“ und empfiehlt:

*"Die Strahlenbelastung, wo immer es geht, vermeiden."*

**Unsere Empfehlungen:**

- Das Handy und Smartphone nicht eingeschaltet in unmittelbarer Körpernähe, Brust- oder Hosentasche tragen.
- Nutzen Sie den Flug- oder Datenmodus.
- In der Schwangerschaft Funkanwendungen ganz vermeiden.
- Beim Telefonieren generell Abstand zu anderen Personen, besonders zu Kindern, halten.
- Strahlungsarme Headsets verwenden.
- Reduzieren Sie Ihre Apps und somit unnötigen Datenverkehr.
- Löschen Sie sog. Spionage-Apps.
- Eingeschaltetes Smartphone oder Tablet nicht in den Kinderwagen legen oder dem Kind zum Spielen überlassen.

- Smartphones etc. vor dem Einsteigen in Auto, Zug und Bus in den Flugmodus versetzen.
- Musik, Fotos und Filme vom/zum Smartphone oder Tablet besser kabelgebunden übertragen.
- Internet statt mit WLAN über Kabel nutzen — oder nach Nutzung das WLAN deaktivieren.
- Smartphone und WLAN nachts immer ausschalten.
- Im Haus mit Festnetzanschluss telefonieren.
- Kein Babyphone mit DECT oder WLAN verwenden.
- Wenn auf ein DECT-Schnurlostelefon nicht verzichtet werden kann, neue Telefone verwenden, die nur beim Telefonieren strahlen. (hier unbedingt die ECO-Plus Funktion aktivieren!)
- Einstrahlung von nahegelegenen Mobilfunksendern durch einen Fachmann messen lassen.
- Falls nötig Abschirmmaßnahmen durchführen.
- Seien Sie Ihrem Umfeld ein Vorbild und reduzieren Sie Ihre Elektrosmog-Belastung.

**Hinweis:**

*Datenübertragung über gepulste Mikrowellen ist gesundheitsschädlich!*

Nutzen Sie unsere Informationsangebote zu Mobilfunk und WLAN mit einer Vielzahl von Studien unabhängiger Wissenschaftler:  
[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)  
[www.mobilfunkstudien.org](http://www.mobilfunkstudien.org)

Der voranstehende Artikel aus *Diagnose Funk* zeigt noch einmal in aller Kürze und Eindringlichkeit die Gefahren des Mobilfunks auf und unseren sorglosen Umgangs damit. Für Elektrosensible gibt es kaum noch Rückzugsgebiete, da der Wildwuchs in allen unseren Lebensbereichen eklatant ansteigt - bis hin zu geplantem Internet auf Berggipfeln. Und es trifft nicht nur uns Menschen. Hierzu empfehle ich die Broschüre: *Bienen, Vögel, Menschen - Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog* von Dr. Ulrich Warnke.

In meiner langjährigen Laufbahn als Geobiologischer Berater und Messtechniker sind mir viele Beispiele spontaner Genesung nach zum Teil jahrelangen vergeblichen Arzt- und Therapeutenbesuchen meiner Kunden berichtet worden.

Mein Apell an alle Politiker, Behörden und Ämter, Krankenkassen, Ärzte und andere Heilberufler: *Seien Sie sich des Zusammenhangs zwischen Strahlung und Gesundheit bewusst.*

Beziehen Sie unbedingt die seit Jahrzehnten seuchenartige Verbreitung von Elektrosmog und WLAN-Belastung in Ihre Anamnese mit ein. Die Patienten danken es Ihnen!

**“Für mich persönlich ist WLAN ein Generalangriff auf unsere Gesundheit.”** Dieter Kugler

Natürlich kann ich Sie zu allen hier angeführten Punkten ausführlich beraten.